

Zahl der Todesopfer in Gaza vermutlich VIEL höher als berichtet, warnen Professoren

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Vergangene Woche, am 7. Oktober, wurden vom Watson Institute for International and Public Affairs der Brown University zwei aufschlussreiche neue Studien über die Beteiligung der USA an den sich ausweitenden Kriegen im Nahen Osten veröffentlicht. Die erste der beiden Studien beschreibt die tatsächlichen Kosten der amerikanischen Ausgaben für und an Israel, sowohl des vergangenen Jahres, seit dem 7. Oktober, als auch bis ins Jahr 1959 zurück, als die USA mit der Entsendung von Hilfsgütern in den jüdischen Staat begannen. Die zweite Studie untersucht die tatsächliche Zahl der Todesopfer in Gaza seit dem 7. Oktober, einschließlich der weit verbreiteten indirekten Todesfälle von Palästinensern, die von schwerer Unterernährung über verheerende Seuchen bis hin zu Menschen reichen, die unter den Trümmern unentdeckt bleiben. Diese anschaulichen und alarmierenden Berichte erfassen einige der weniger sichtbaren Aspekte des aktuellen Konflikts, die jedoch zu den wichtigsten gehören. Wir freuen uns daher, zwei der Autoren der Studien begrüßen zu dürfen. Zum einen William Hartung, leitender Forschungsmitarbeiter am Quincy Institute for Responsible Statecraft und Experte für die Rüstungsindustrie und die Militärausgaben der USA mit Schwerpunkt auf dem Verteidigungshaushalt und der Sicherheitshilfe. Zuvor leitete er das Programm für Rüstung und Sicherheit am Centre for International Policy und war Co-Leiter der Task Force des Centre for Sustainable Defence. Er ist der Autor von *Prophets of War: Lockheed Martin and the Making of the Military Industrial Complex* und wird mit uns über den Bericht *The United States Spending on Israel's Military Operations and Related US Operations in the Region* sprechen, den er gerade als Co-Autor für das Watson Institute der Brown University verfasst hat. Sophia Stamatopoulou-Robbins ist eine preisgekrönte Anthropologin und Filmemacherin mit umfangreicher Feldforschung in Israel und Palästina sowie in Griechenland. Sie ist die Autorin von *Waste Siege: The Life of Infrastructure in Palestine*, einem Buch, das für seine tiefgreifende Analyse der Abfallwirtschaft in Konfliktgebieten mehrere bedeutende Auszeichnungen erhalten hat. Sie hat an der Columbia University promoviert. Ihr jüngster Bericht, den sie zusammen mit dem Watson Institute der Brown University veröffentlicht hat, trägt den Titel *The Human Toll: Indirect Deaths from the War in Gaza and in the West Bank*.

Und wir freuen uns, auch mit ihr sprechen zu können. Guten Abend Ihnen beiden. Vielen Dank, für Ihr Kommen. Herzlichen Glückwunsch zu diesen wichtigen Studien, und ich freue mich auf das Gespräch mit Ihnen über diese.

William Hartung (WH): Danke für die Einladung.

GG: Selbstverständlich.

Sophia Stamatopoulou-Robbins (SSR): Danke für die Einladung.

GG: Schön, dass Sie hier sind. Ich möchte mit Ihnen, Herr Hartung, beginnen, denn ich glaube, es herrscht große Verwirrung über den Umfang der Unterstützung Israels durch die Vereinigten Staaten, wobei ich vermute, dass diese Verwirrung vorsätzlich herbeigeführt wird. Ich denke, es ist allgemein bekannt, dass wir, unsere Regierung, Israel als wichtigen Verbündeten betrachten. Wir leisten Hilfe. Aber ich denke, dass der Umfang der Hilfe des letzten Jahres viele Menschen überraschen würde, wenn man sich die tatsächlichen Daten ansieht und alle realen Kosten berücksichtigt. Können Sie uns etwas über die Ziele Ihrer Studie erzählen, die über die offensichtliche Geldüberweisung direkt von Washington nach Tel Aviv hinausgeht?

WH: Natürlich ist selbst dieser Teil kompliziert, weil es so viele Kanäle gibt und so viele Versuche, die Details zu verbergen. Aber die verschiedenen Hilfskanäle, die im Grunde genommen Waffen in die Hände der IDF legten, beliefen sich auf etwa 17,9 Milliarden. Allerdings hat unsere Kollegin Linda Bilmes auch die Aufstockung der Flugzeugträger, den Raketenkrieg mit den Huthis und die Erhöhung der Kampfprämien untersucht, was weitere 4 Milliarden plus ergab, sodass wir auf 22,76 Milliarden kommen. Wir sind uns ziemlich sicher, dass dies eine konservative Schätzung ist, da so wenig Transparenz darüber besteht, was wann geliefert wird. Die Washington Post hat herausgefunden, dass die USA tatsächlich eine Reihe von Transaktionen unterhalb der Meldeschwelle für den Kongress getätigt haben. Der Kongress wusste also über viele dieser Dinge nicht Bescheid, als sie passierten. Wohingegen im Falle der Ukraine jedes Mal, wenn sie etwas schicken, eine lange Liste mit den Details, den Kosten und der Art der Waffe vorliegt, die sie einem bei der Lieferung mitteilen. Es handelt sich also um einen ganz anderen Ansatz. Aber Sprecher des Außenministeriums hatten versucht, uns vorzuwerfen, dass wir Äpfel mit Birnen vergleichen würden, was nur der Fall wäre, wenn man glauben würde, dass die Huthis ihre Angriffe auf den Schiffsverkehr willkürlich beschlossen hätten, obwohl es sich in Wirklichkeit um eine Reaktion auf den Krieg im Gazastreifen handelte und wir nicht wirklich auf die steigenden Kosten des Krieges im Libanon eingegangen sind. Dies ist also erst der Anfang. Allein die Entsendung dieser Raketenbatterie mit 100 Mann nach Israel ist der Beginn einer weiteren Eskalation des US-Engagements.

GG: Richtig, und ich möchte noch kurz darauf eingehen, denn Ihre Studie bezieht sich auf das letzte Jahr, aber auch auf einen großen Zeitraum davor. Bezüglich des letzten Jahres lag der Schwerpunkt auf der Hilfe, die wir speziell im Zusammenhang mit dem israelischen Krieg in Gaza geleistet haben. Aber es scheint wahrscheinlich, eigentlich nicht nur

wahrscheinlich, sondern es ist bereits geschehen, dass der Krieg sich bereits ausweitet und damit auch das Engagement der USA in diesem Krieg. Hoffentlich bleibt es begrenzt, aber es besteht eine gute Chance, dass es nicht so bleibt, sodass die Eskalation voranschreitet. Mit welchen Kosten rechnen die Vereinigten Staaten, sollte der Krieg weiter eskalieren und die USA in einer Art unkontrollierter Eskalation ihr Versprechen einlösen, so viele Ressourcen wie möglich zur Verteidigung Israels einzusetzen?

WH: Eine Überlegung, die mir in den Sinn kam, war der Irakkrieg. Laut einem Regierungsvertreter der Bush-Regierung sollte er 50 Milliarden Dollar kosten, doch tatsächlich kostete er eine Billion. Man kann also nicht vorhersagen, wie Kriege verlaufen werden. Und der Ansatz der Biden-Regierung scheint zu sein: Israel greift an, es gibt einen Gegenangriff, und sie stellen sich noch stärker hinter Israel. Sie lassen also Netanjahu gewissermaßen das Tempo vorgeben. Und sobald man Truppen in Israel hat, sobald man im Libanon kämpft, sobald er die Vereinigten Staaten zu einem möglichen Bombenangriff auf den Iran drängt, gibt es keine Grenzen hinsichtlich der Kosten, die dies verursachen könnte. Und es ist wirklich eine Art nationaler Notfall, zu versuchen, die Unterstützung der USA für diesen Krieg einzudämmen.

GG: Ich möchte Dr. Stamatopoulou-Robbins zu der Studie befragen, an der Sie mitgearbeitet haben und die die tatsächliche Zahl der Todesopfer in Gaza untersucht. Die Zahlen, die wir bisher erhalten haben, stammen in der Regel vom Gesundheitsministerium des Gazastreifens oder, wie die westlichen Medien es immer nennen, vom Hamas-geführten Gesundheitsministerium des Gazastreifens. Diese Zahlen waren in der Vergangenheit sehr zuverlässig und sie zählen im Grunde die Anzahl der Menschen, die durch Bombenangriffe, Beschuss oder andere kriegsbedingte Gewalt getötet wurden, die im Krankenhaus sterben und dann in die Leichenhalle gebracht werden. Und diese Zahlen lagen bei etwa 35.000, 38.000, vielleicht sogar kürzlich bei 40.000. Warum ist es notwendig, eine Studie durchzuführen, um die Zahl der Todesfälle darüber hinaus zu ermitteln? Welche Fälle werden nicht berücksichtigt?

SSR: Danke. Ich denke, das Auffälligste beim Verfassen dieses Berichts war, wie viel größer die Zahl der Menschen ist, die an sogenannten indirekten Todesfällen sterben, als die uns bekannte Zahl, die Sie beschrieben haben und die im Bericht als Todesfälle durch traumatische Verletzungen infolge direkter Gewalt beschrieben wird. In der Kriegsforschung wird das Verhältnis von etwa einem direkten zu vier indirekten Todesfällen als konservativstes Verhältnis für das Verständnis der Gesamtzahl der Todesfälle angesehen, die sich ergeben, wenn sich die Lage beruhigt hat und wir in der Lage sind, richtig zu zählen. Es gibt jedoch auch Schätzungen, nach denen auf einen direkten Tod bis zu 25 indirekte Todesfälle folgen können. In diesem Bericht wurden bereits veröffentlichte Daten aus dem vergangenen Jahr von internationalen Organisationen sowie israelischen und palästinensischen Organisationen zusammengestellt, die Informationen über verschiedene Arten von Zerstörung sammeln, um die Wege, die sie als Kausalpfade zu indirekten Todesfällen bezeichnen, zu ermitteln. So zum Beispiel wirtschaftlicher Zusammenbruch und Ernährungsunsicherheit, die Zerstörung von Infrastrukturen und des medizinischen Systems

sowie Umweltverschmutzung. Wenn man all diese Zerstörungen zusammenfasst, was in dem Bericht getan wurde, stellt man fest, dass eine große Anzahl von Menschen wahrscheinlich bereits ums Leben gekommen ist und dass mit Sicherheit noch mehr Menschen sterben werden, selbst wenn morgen keine Bomben mehr abgeworfen werden.

GG: Ich denke, es ist oft schwer zu begreifen, welches Ausmaß an Zerstörung Gaza im letzten Jahr erlitten hat. Ich erinnere mich, dass schon sehr früh nach dem 7. Oktober Menschen, die als Radikale oder Extremisten bezeichnet wurden und nicht die israelische Bevölkerung repräsentierten, darunter auch Menschen in den Vereinigten Staaten, die an Pro-Israel-Protesten teilnahmen, Dinge sagten wie: Unser Ziel ist es, Gaza dem Erdboden gleichzumachen, es von der Landkarte zu beseitigen und es dann als Teil von Groß-Israel wieder aufzubauen. Und ich erinnere mich, dass viele Leute das für ziemlich fantasievoll hielten, nicht weil Israel und die israelische Regierung das nicht tun würden, sondern weil die internationale Gemeinschaft so etwas niemals zulassen würde. Und doch, wenn man sich viele der Daten in Ihrem Bericht ansieht, die sich auf die Menge der irreparabel beschädigten zivilen Infrastruktur und die zerstörten sozialen Funktionen beziehen, scheint es mir, dass wir gar nicht so weit von den anfänglichen Forderungen dieser Menschen entfernt sind. Können Sie über einige der in diesem Bericht vorgestellten Daten sprechen, um das Ausmaß und die Tragweite dessen zu veranschaulichen, was der Zivilgesellschaft in Gaza angetan wurde?

SSR: Absolut. Schätzungsweise 90 % der Bevölkerung von Gaza, das sind über 1,9 Millionen Menschen, wurden vertrieben. 96 % der Bevölkerung von Gaza sind von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen. Ich möchte hinzufügen, dass neun von zehn Kindern nicht die Nahrung haben, die sie benötigen, und dass in einem Brief von 99 Ärzten an die Biden-Regierung, der erst diesen Monat, am 2. Oktober, veröffentlicht wurde, in einem Anhang offenbart wurde, dass bereits mindestens 62.000 Menschen verhungert sind. Bereits im Januar kam es zu massiven Zerstörungen der Straßeninfrastruktur, was bedeutet, dass die Menschen keinen Zugang zu medizinischer Versorgung oder irgendeiner Art von Unterstützungssystem, humanitärer Hilfe haben, sowie – ich möchte nur sicherstellen, dass ich Ihnen korrekte Zahlen nenne – mindestens drei Viertel des Wohnungsbestands bereits zerstört wurden, was bedeutet, dass die Menschen in Notunterkünften leben, die, wie wir heute in den Nachrichten gesehen haben, auch Ziele von Luftangriffen und anderen Formen von Gewalt sind, wodurch die Menschen den Elementen sowie Infektionen und Krankheiten ausgesetzt sind. Eine Zahl, die mir bei der Durchsicht dieses Berichts besonders ins Auge stach, ist die von 52.000 Frauen, die im Januar schwanger waren. Die meisten dieser Frauen haben außerhalb medizinischer Einrichtungen entbunden, oft in Zelten, Notunterkünften oder sogar auf der Straße. Und aufgrund des Mangels an medizinischer Versorgung und des fehlenden Zugangs zu Gesundheitseinrichtungen mussten viele dieser Frauen auch per Kaiserschnitt entbinden, beispielsweise ohne Narkose und ohne Desinfektionsmittel oder sanitäre Einrichtungen. Nur um Ihnen eine Vorstellung vom Ausmaß zu geben.

GG: Es ist ein absolut abstoßendes und düsteres Bild, egal aus welchem Blickwinkel man es betrachtet. Herr Hartung, einer der Gründe, warum ich diese Berichte so aufschlussreich fand, wenn sie als ein Ganzes oder zumindest als zusammenhängend behandelt wurden, ist, dass in

Gaza all diese Zerstörungen stattfinden, wie gerade gut dargelegt wurde, aber gleichzeitig ist der ganzen Welt bekannt, dass die USA die Kosten dafür tragen. Eines der Argumente, das viele Befürworter der US-Hilfe für Israel vorbringen, ist, dass die Zahl ein wenig irreführend ist, weil ein Großteil, nicht die gesamte, aber ein Großteil der Hilfe, die wir Israel zukommen lassen, für den Kauf von Waffen von der amerikanischen Rüstungsindustrie, von Boeing oder General Dynamics oder Raytheon usw. verwendet werden muss. Stimmt das? Und profitieren die Amerikaner auf irgendeine Weise?

WH: Ich bin wirklich froh, dass wir Sophias Arbeit im Detail besprechen, denn für mich ist das die Grundlage. Ich meine ...

GG: Absolut.

WH: ...Mehr als 100.000 Tote in einem Gebiet mit 1,9 Millionen Menschen ist einfach schockierend. Selbst wenn es also einige bedeutende Vorteile für die US-Wirtschaft gäbe, wäre das für mich gleichbedeutend mit Blutgeld. Tatsächlich ist es aber viel begrenzter, als die Regierung glauben machen will. Den Unternehmen geht es sicherlich gut, etwa ein Viertel der israelischen Hilfe kann für den Aufbau der eigenen Waffenindustrie verwendet werden. Der Rest fließt einfach durch Israel und geht zurück an Lockheed Martin, Boeing, General Dynamics, Palantir, die bei der Herstellung von Überwachungsgeräten zur Zielerfassung helfen, und das Ziel hatten, ihre Vorstandssitzung nach Kriegsbeginn tatsächlich in Israel abzuhalten, als ausdrückliche politische Unterstützung des Krieges. Aber in Bezug auf Arbeitsplätze sind Ausgaben für Waffen der am wenigsten effektive Weg, um Arbeitsplätze zu schaffen. Allerdings ist dies politisch motiviert, sodass diese Arbeitsplätze in den Wahlkreisen der Mitglieder mit dem größten Einfluss auf den Haushalt entstehen. Und selbst relativ liberale Mitglieder wollen oft nicht als diejenigen gelten, die gegen Arbeitsplätze in ihrem Wahlkreis stimmen. Interessant sind aber auch die Gewerkschaften, die am stärksten in der Rüstungsindustrie involviert sind, die UAW (United Auto Workers) und die Maschinisten, die Initiativen zur Reduzierung der Notwendigkeit für ihre Mitglieder, Waffen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts herzustellen, ins Leben gerufen haben. Dies geschieht zwar in regelmäßigen Abständen, ist aber recht außergewöhnlich. Und die UAW hat sich auch frühzeitig für einen Waffenstillstand ausgesprochen. Früher konnte man sozusagen einen Keil zwischen die Bewegungen für Arbeit, Frieden und soziale Gerechtigkeit treiben, was in Bezug auf Gaza viel weniger der Fall ist.

GG: In ihrer Arbeit ging es nicht nur um das Geld, das wir Israel für die Art von Zerstörung gegeben haben, die Sophia beschrieben hat und die in ihrer Arbeit so beunruhigend dokumentiert ist, sondern auch um die Geschichte der US-Hilfe für Israel. Dies kam nicht einfach aus dem Nichts. Die USA haben Israel über mehrere Jahrzehnte hinweg massive Hilfe zukommen lassen. Können Sie etwas zu den Trends in Bezug auf die Höhe der von uns in den letzten, sagen wir, vier oder fünf Jahrzehnten geleisteten Hilfe und die Höhe der aktuellen Hilfe sagen?

WH: Unser Kollege Stephen Semler hat wirklich großartige Arbeit geleistet. Unter anderem hat er die Zahlen inflationsbereinigt, was nicht so einfach ist. Aber er fand heraus, dass, wenn

man nur die Inflation seit 1959 berücksichtigt, 250 Milliarden US-Dollar an Militärhilfe für Israel aufgewendet wurden, die nicht nur ihr Militär ermöglichten, sondern meines Erachtens wahrscheinlich den Großteil ihrer eigenen Rüstungsindustrie finanzierten. Und natürlich verkaufen sie leichte Waffen und Drohnen, um ein bedeutender Waffenexporteur zu werden, zusätzlich zu der Art und Weise, wie sie die Waffen zur Unterdrückung der Palästinenser einsetzen. In den frühen 1950er Jahren fiel die Zahl also relativ niedrig aus. Nach dem Krieg von 1967 stieg sie an und wurde dann im Wesentlichen durch die Camp-David-Abkommen mit einem Waffengeschäft besiegelt. Ägypten und Israel wurde jedes Jahr mindestens ein bestimmter Betrag zugeteilt. Der Betrag für Israel lag bei etwa 3 Milliarden, jetzt sind es eher 3,8, wenn man Faktoren wie die Raketenabwehr mit einbezieht. Außerdem gibt es ein Zehnjahresabkommen, das sich auf etwa 38 Milliarden beläuft und das mit diesen Nothilfeplänen im letzten Jahr weit überschritten wurde. Sie geben ihnen gebrauchte Waffen zu einem reduzierten Preis oder kostenlos, es gibt kommerzielle Geschäfte, über Dinge wie Schusswaffen wird nicht gut berichtet, wobei die israelische Luftwaffe, die die Bombenangriffe durchführt, ausschließlich aus US-Waffen besteht. Bei manchen Kriegen muss man also untersuchen, ob US-Waffen im Spiel sind. Hier gibt es nichts zu untersuchen. Die gesamte Luftwaffe stammt aus den Vereinigten Staaten. Reuters fand heraus, dass sie praktisch ihren gesamten Bestand an großen Bomben aufgebraucht hatten und die US-Hilfe diese ersetzte. Ohne diese Unterstützung wäre dieser Krieg in diesem Ausmaß nicht möglich gewesen. Wenn Regierungsbeamte also sagen, sie würden Druck auf Israel ausüben, damit es sich zurückhält, oder sie über die Unterstützung einer regelbasierten internationalen Ordnung sprechen, ist das lächerlich. Und ich weiß nicht, wie diese Leute jemals wieder glaubwürdig werden wollen. Aber am wichtigsten ist meiner Meinung nach der Punkt, den Sophia anspricht: Wir müssen das Töten stoppen. Und das bedeutet, den Fluss der Militärhilfe zu stoppen. Einige Mitglieder des Kongresses versuchen dies, aber diese Gruppe ist relativ klein, wie Senator Sanders, der versucht, einen neuen Waffenverkauf zu blockieren. Es gibt noch andere. Aber angesichts des Ausmaßes des Leids und der Verantwortung, die wir tragen, ist das eine ziemlich geringe Leistung. Die Menschen sollten sich in Wut erheben und versuchen, all dies zu stoppen. Und das geschieht sicherlich in der Studentenbewegung und anderswo, aber nicht in unserem Kongress.

GG: Ja, es ist eine sehr kleine Gruppe. Und ich frage mich, inwieweit es sich dabei um einen echten Versuch handelt, diese Verkäufe tatsächlich zu stoppen, oder eher um eine Art Kampagnentaktik, um den Menschen, die sich am stärksten für dieses Thema einsetzen, zu signalisieren, dass es in der Demokratischen Partei Platz für sie gibt, auch wenn die derzeitige Regierung all dies bedingungslos finanziert. Sophia, ich habe im letzten Jahr Erfahrungen gemacht, die ich kaum in Worte fassen kann. Einerseits gibt es massive Zerstörungen der zivilen Infrastruktur und all der Menschen, die sich auf diese stützten und deren Leben und Familien davon abhingen. Andererseits ist es besonders auffällig, dass im Grunde alle Krankenhäuser und das gesamte Gesundheitssystem von Israel gezielt angegriffen und zerstört wurden. Die Zivilbevölkerung ist also nicht nur ständig unter Beschuss mit Waffen, Kugeln und Granaten, sondern es gibt auch keinen Behandlungsort mehr für sie. Und selbst die Krankenhäuser, die anfangs noch in Betrieb waren, verfügten nicht über die grundlegendste Ausstattung. Westliche Ärzte vor Ort waren schockiert über den Mangel an

Anästhesie oder einfach nur Antibiotika oder die grundlegendsten Dinge, die man für eine echte Gesundheitsversorgung benötigt. Selbst Verbandsmaterial wurde absichtlich zurückgehalten. Wie würden Sie die gezielte Zerstörung des Krankenhaus- und Gesundheitssystems in Gaza und die Auswirkungen, die dies auf die Zahl der Todesopfer hatte, charakterisieren?

SSR: Es ist wirklich unbeschreiblich. Einige der schockierenden Details lagen für mich im Verborgenen, wie Sie sagten, es fehlte an Dingen wie Antibiotika oder an der Fähigkeit der Krankenhäuser, bei schwerer Mangelernährung Nahrung bereitzustellen, wenn Patienten eingeliefert werden, die, wie Sie wissen, Dinge benötigen, die äußerst grundlegend erscheinen. Ein weiterer schockierender Punkt für mich waren die Details, dass über 880 medizinische Mitarbeiter getötet wurden und viele Tausende vertrieben wurden. Viele Menschen haben ihre medizinische Ausbildung unterbrochen. Es gibt also Personen, die Bereiche der Medizin ausüben, für die sie nicht ausgebildet sind. Sie sind unterernährt und übermüdet. Wir sprechen also nicht nur über die Art der fehlenden physischen Infrastrukturen oder Versorgungsgüter, sondern auch über die Fähigkeit des Gesamtsystems, in irgendeiner Weise annähernd normal zu funktionieren, die völlig verloren gegangen ist. Ich weiß nicht, ob ich bereits erwähnt habe, dass vor ein paar Monaten nur vier der 36 Krankenhäuser in Gaza nicht beschädigt oder zerstört waren. Die Statistiken sind im Bericht enthalten. Das bedeutet, dass selbst die Menschen, die es in die Krankenhäuser schaffen, was bereits ein Glücksfall ist, dort auf unzureichende Ausstattung, unzureichende Versorgung und fehlende Krankenhausbetten stoßen. Und dann wurden die Krankenhäuser, wie Sie bereits erwähnt haben, aktiv angegriffen. Krankenhäuser werden also bombardiert, von israelischen Soldaten und Panzern umstellt und beschossen. Wir haben also keine annähernd normalen medizinischen Einrichtungen, in denen die Menschen Hilfe suchen können. Und ich möchte noch Infektionskrankheiten hinzufügen, denn Sie haben vielleicht gesehen, dass im August der erste Poliofall in Gaza identifiziert wurde, wobei weitere Fälle sehr wahrscheinlich sind, aber es ist sehr schwierig, diese zu verfolgen. Heute oder gestern, ich glaube, es war heute, sollte in einem der Krankenhäuser und Notunterkünfte, die in Gaza bombardiert wurden, im Rahmen der breiteren Kampagne, die viel Aufmerksamkeit in den Medien erhielt, die zweite Dosis eines Polioimpfstoffs verabreicht werden. Aber dieser Standort wurde angegriffen. Man sieht also, wie selbst die Art von humanitären, hochkarätigen Bemühungen zur Unterstützung des medizinischen Systems ins Visier genommen und unterbrochen werden.

GG: Mir ist bekannt, dass Sie sich vor dem 7. Oktober mit dem Israel-Gaza-Konflikt sowie mit anderen Konflikten befasst haben, in welchem Umfang würden Sie, etwa im Rahmen humanitärer Katastrophen und vorsätzlicher Zerstörung von Leben und zivilem Leben, die israelischen Maßnahmen im Gazastreifen im letzten Jahr im Vergleich zu früheren Angriffen Israels auf Gaza oder anderen Konflikten Ihrer Lebenszeit oder dieses Jahrhunderts einstufen? Wie sollte man darüber denken oder die Geschehnisse dort betrachten?

SSR: Stellen Sie mir diese Frage?

GG: Entschuldigung. Ja, an Sie.

SSR: Ich habe mich bei meinen Recherchen hauptsächlich auf Palästina konzentriert. Ich kann also berichten, dass es in Gaza in den letzten 17, 18 Jahren viele Zyklen von israelischen Luftangriffen und anderen Formen von Gewalt gegeben hat. Diese haben zu einer hohen Zahl von Todesfällen geführt. Das dachten wir jedenfalls damals. Manchmal geht es um Zahlen im Bereich von 1400 oder vielleicht bis zu 2000, und hier spreche ich von direkten Todesfällen durch traumatische Verletzungen mit weitreichender Zerstörung von Wohngebäuden, beispielsweise durch die vollständige Demolierung ganzer Wohneinheiten. Und jedes Mal dachten wir, dass es sich um die verheerendste Art von Zerstörung handelte, die wir in Palästina je gesehen hatten und die wir uns vorstellen konnten. Ich forsche im Westjordanland und Gaza war während meiner gesamten Forschungszeit, also seit 2007, immer eine Art Extremfall, den wir beobachteten. Als wir nach dem 7. Oktober 2023 die Gewalt eskalieren sahen, waren meine Kollegen, meine Gesprächspartner in Palästina und ich alle fassungslos. So etwas hatten wir noch nie gesehen. Ich weiß nicht, wie ich diese Zahlen in eine Größenordnung bringen soll. Aber wenn wir uns die Lancet-Zahlen ansehen, die eine konservative Schätzung von einem direkten und vier indirekten Todesfällen angaben, was eine Zahl von 186.000 im Juni dieses Jahres ergab, dann sprechen wir von einer Zahl, die wir uns nicht einmal vorstellen können. Und vielleicht sollte ich auch auf die historische Entwicklung Palästinas zurückkommen und erwähnen, dass 1948, als die Nakba oder Katastrophe stattfand, die zur Vertreibung von 750.000 bis 800.000 Palästinensern aus ihren Häusern und von ihrem Land führte, dies die größte Zahl und eine Art monumentaler Moment in der palästinensischen Geschichte war, den die Menschen als die große Katastrophe bezeichneten. Wenn man die 1,9 Millionen Menschen hinzurechnet, die bereits aus Gaza vertrieben wurden, zeigt sich der enorme Anstieg und die schockierende Entwicklung, die wir heute erleben.

GG: Wenn man von 186 000 spricht, direkt und indirekt, dann bedeutet das im Grunde, dass 10 % der gesamten Bevölkerung von Gaza innerhalb eines Jahres ausgelöscht wurden. Und wenn man es so betrachtet, aber auch auf jede andere Weise, wird das Ausmaß einfach unvorstellbar. Ich möchte Ihnen nur noch eine letzte Frage stellen, bevor ich mich mit ein paar weiteren Fragen an Bill wende. Eines der Dinge, über die ich oft nachdenke, ist, dass Sie sagten, wir müssten die Bombardierung von Gaza stoppen, was sehr offensichtlich erscheint. Aber ich frage mich, ich denke viel darüber nach, wie die Zukunft von Gaza aussehen wird. Denn es gibt im Grunde genommen kein Gaza mehr. Es gibt einige Menschen in Gaza, die in Flüchtlingszelten und -lagern leben. Aber was eine aktive Gesellschaft oder ein ziviles Leben betrifft, so ist es im Grunde genommen zerstört worden. Krankheiten breiten sich aus, wie Sie sagen. All das wird nur noch schlimmere Ausmaße annehmen. Die Situation verschlimmert sich ständig und breitet sich aus. Und dann ist da noch der Aspekt der psychischen Gesundheit, an den niemand denkt, wenn man zusieht, wie Menschen in die Luft gesprengt werden, weil diese Frage wie ein Privileg erscheint. Aber ich verstehe nicht, wie man unter diesen Bedingungen ein Jahr lang leben und dann jemals wieder zu irgendeiner Art von Normalität zurückkehren kann. Können Sie sich vorstellen, wie eine Gesellschaft in Gaza plausibel wieder aufgebaut werden könnte, sodass sie dem Zustand vor diesen Angriffen gleicht?

SSR: Das ist eine schwierige Frage, Glenn.

GG: Es tut mir leid. Ich denke viel darüber nach. Vielleicht können Sie mir ja etwas Optimismus in dieser Sache vermitteln?

SSR: Natürlich denke auch ich darüber nach. Ich beginne mit einer pessimistischen Statistik, die wir aus dem Bericht erhalten haben. Darin heißt es, dass Kinder den Mitarbeitern von Ärzten ohne Grenzen im letzten Jahr mitteilten, dass sie sterben wollten. Wir haben keine Zahlen zu Selbstmorden und natürlich auch nicht zur Anzahl der Menschen, die Selbstmordgedanken haben. Aber der Wunsch, nicht mehr leben zu wollen, wurde bereits im Gazastreifen dokumentiert. Was Sie als psychologische Auswirkungen beschreiben, ist also offensichtlich vorhanden. Eine andere, seltsam optimistische, wenn auch beängstigende Information, über die man nachdenken sollte, ist, dass der nördliche Gazastreifen seit einiger Zeit, seit mehreren Monaten, vom zentralen und südlichen Gazastreifen abgetrennt ist. Und die Menschen im nördlichen Gazastreifen – wir kennen die genaue Zahl nicht, es könnten 200.000 oder 400.000 Menschen sein – die dort leben, sind bedroht und stehen unter Evakuierungsbefehl. Viele dieser Menschen, die seit Monaten bedroht sind und unter Evakuierungsbefehl stehen, weigern sich jedoch, zu gehen. Und ich denke, dass wir in dieser Weigerung nicht nur eine Unfähigkeit erkennen können, was sicherlich bei Menschen mit Behinderung, älteren Menschen und Menschen mit geringen Ressourcen der Fall sein wird, sondern auch, dass die Menschen offensichtlich an ihrem Leben in Gaza hängen, unabhängig davon, ob diese Gebäude stehen oder nicht. Wo auch immer die Menschen in Gaza am Ende leben werden, sie werden Unterstützung brauchen. Und ich denke, dass die Art der Botschaften, die aus Gaza selbst gesendet werden, ganz unmissverständlich zeigen, dass die Menschen einen Wiederaufbau anstreben und versuchen, ihr Leben auf bescheidene Weise so gut wie möglich wieder aufzubauen. Sie wissen sehr wohl, dass sie schon einmal einen Wiederaufbau gemeistert haben, nur nicht in diesem Ausmaß.

GG: Ich möchte mich an Bill wenden und nur noch ein paar letzte Fragen stellen. Übrigens werden wir die Links zu den einzelnen Dokumenten bereitstellen, die ich Ihnen wirklich ans Herz legen möchte. Sie sind wirklich sehr verständlich geschrieben und enthalten nicht viel akademischen Jargon. Sie enthalten viele Daten, die einfach sehr eindeutig sind. Ich möchte Sie wirklich dazu ermutigen, sich beide anzuschauen. Diese offensichtlichen Kosten, aber auch die indirekten Kosten, die den Vereinigten Staaten durch die Position Israels entstehen, gehen vielleicht über den Rahmen Ihrer Untersuchung hinaus, aber eines der Dinge, auf die viele Militärs und Diplomaten im Laufe der Jahre hingewiesen haben – es ist jetzt tabu, man hört nicht mehr viel davon, aber man wird es sicherlich hören, wenn man mit Entscheidungsträgern in Washington spricht – ist die Erkenntnis, dass die ganze Welt weiß – wahrscheinlich sind die Vereinigten Staaten die Bevölkerung, die am wenigsten darüber nachdenkt –, aber die ganze Welt weiß, dass dies kein israelischer Krieg in Gaza ist. Dies ist ein amerikanisch-israelischer Krieg in Gaza, denn alle Waffen, die jetzt in Beirut, im Westjordanland und in Gaza eingesetzt werden, sind amerikanische Waffen. Amerika bezahlt dafür. Amerika schützt Israel bei den Vereinten Nationen und wir haben viele Interessen im gesamten Nahen Osten und auf der ganzen Welt, die ernsthaft untergraben werden, weil die

internationale Gemeinschaft verärgert und feindselig auf unser Vorgehen gegenüber Israel und Gaza reagiert. Können Sie überhaupt über die Kosten sprechen, die den Vereinigten Staaten durch ein solches Versagen in der Weltöffentlichkeit entstehen, oder über den Schaden, der unseren anderen Beziehungen und Interessen in dieser Region und auf der ganzen Welt zugefügt wird?

WH: Ich habe das Gefühl, dass die Vereinigten Staaten bis zu einem gewissen Grad Glück gehabt haben. Es ist eine seltsame Art, das auszudrücken, aber es gibt viele Beispiele für Verstöße gegen das Völkerrecht, die Leid verursacht haben, und bis zu einem gewissen Grad haben die USA ihre Position wiederhergestellt, nicht auf moralische Weise, sondern aufgrund ihrer wirtschaftlichen Macht. Die Menschen haben das Gefühl, dass sie mit den USA verhandeln müssen. Diesmal könnte es aufgrund des Ausmaßes der Zerstörung anders sein. Die meisten Menschen auf der Welt verstehen, was hier vor sich geht, und dennoch versuchen unsere Diplomaten im Grunde so zu tun, als trügen sie nicht die Verantwortung. Selbst im engeren Sinne, wenn die israelische Regierung von der Vernichtung der Hamas spricht, ja, die Taten der Hamas waren schrecklich, aber die unverhältnismäßigen Auswirkungen, 100-mal so viele Menschen sind in Gaza gestorben, wie am 7. Oktober. Und die Vorstellung, dass der Gazastreifen verschwinden wird, selbst wenn sie jeden einzelnen Menschen eliminieren, was sie nicht tun werden, wie viel Groll wird es wohl in der jüngeren Generation geben, angesichts der Zerstörung, die angerichtet wurde? Aber was bedeutet das dann auf globaler Ebene? Bei jeder diplomatischen Initiative der USA ist es schwer zu kalkulieren, aber ich denke, es ist eine andere Art von Initiative, die die Möglichkeiten der Vereinigten Staaten, positiven Einfluss zu nehmen oder das wettzumachen, was sie hier unterstützt haben, völlig verändern wird. Und ich möchte nur betonen, dass Sophias Erkenntnisse weit verbreitet werden müssen, weil die Lage viel schlimmer ist, als viele Menschen vielleicht erkannt haben. Und natürlich wird das Sterben auch nach dem Ende der Bombardierungen weitergehen, aufgrund all der Trends, auf die sie hingewiesen hat. Ich denke also, wir müssen das Töten stoppen. Das Sterben stoppen. Das palästinensische Volk, seine Kultur, seine nationale Identität, sein Platz in der Welt müssen erhalten bleiben. Es ist also eine Herausforderung. Die Studentenbewegung, die viel mehr Gegenwind zu spüren bekommt als ich damals als Aktivist, verdient Anerkennung dafür, dass sie nicht nachgibt und versucht, diese Angelegenheit in der Öffentlichkeit zu thematisieren. Aber die Geschehnisse sind unbegreiflich und skrupellos. Wir müssen unsere Anstrengungen zur Beendigung und Umkehrung dieser Situation verdoppeln.

GG: Absolut. Wir konnten schon oft protestierende Studenten und Anführer von Protesten in unserer Sendung begrüßen, die bereit sind, potenzielle zukünftige Karrierechancen im Namen dieser offensichtlich polarisierenden Angelegenheit in den Vereinigten Staaten zu opfern. Ich möchte Ihnen nur noch eine letzte Frage stellen, denn ich denke, dass Ihr Standpunkt zur Zerstörung des Gazastreifens, wie er in Sophias Artikel dargestellt wird, der entscheidende Punkt ist. Gleichzeitig halte ich es für wichtig, dass die Amerikaner verstehen, wie sehr ihre Regierung, ihre eigene Regierung, mitverantwortlich ist, um sie zu mehr Anteilnahme zu bewegen. Dies ist kein Konflikt auf der anderen Seite der Welt, der sie nicht betrifft. Es sind amerikanische Ressourcen, amerikanische Militärausrüstung, amerikanische Soldaten,

amerikanisches Geld, die hinter diesem Krieg stehen, ebenso wie unser Ansehen in der Welt. Besonders erstaunlich finde ich, dass man in den 1980er und frühen 1990er Jahren unter den Regierungen von Reagan und Bush folgendes Gefühl hatte: Schaut, wir finanzieren eure Kriege, ihr könntet diese Kriege nicht ohne uns kämpfen, wir finanzieren euer Militär, und als Folge davon gibt es Grenzen, die wir ziehen werden, die ihr nicht überschreiten dürft, sofern ihr unsere Interessen untergrabt. Die Regierung Bush 41 hat sich beispielsweise sehr bemüht, die Gewährung von Darlehensgarantien an die Bedingung zu knüpfen, dass der Ausbau der Siedlungen im Westjordanland eingestellt wird, mit der Begründung, dass wir in unserem eigenen Interesse ein palästinensisch-israelisches Friedensabkommen benötigen. Es scheint jetzt fast keinen Sinn mehr zu ergeben, Israel irgendwelche Beschränkungen aufzuerlegen, insbesondere wenn sie die US-Regierung absichtlich demütigen, wie sie es getan haben. Zum Beispiel, als Joe Biden sagte, dass seine rote Linie eine Invasion von Rafah sei, und Netanjahu erwiderte, dass ihm Bidens rote Linie gleichgültig sei und sie auf jeden Fall tun würden, was sie für nötig hielten. Und dann tat er genau das, was Biden als rote Linie bezeichnet hatte, ohne dass dies irgendwelche Konsequenzen hatte. Vielleicht liegt das auch außerhalb Ihres Fachwissens, aber betrachten wir diese Dynamik. Warum ist die Bereitschaft der Vereinigten Staaten, sich Israel in irgendeiner Weise entgegenzustellen, selbst wenn es um unsere eigenen Interessen geht, selbst wenn es im Widerspruch zu diesen steht, im Vergleich zu den Jahren unter Reagan und Bush sogar noch geringer geworden?

WH: Es ist außergewöhnlich. Sie nutzen ihr einziges Druckmittel nicht und tun dann so, als wären sie hilflos. Rational kann ich das nicht ganz erklären. Ich denke, politisch gesehen übertreiben sie. Die Unterstützung für Israel ist viel geringer als früher, besonders bei der jüngeren Generation. Es gibt einige Milliardäre, die mit Geld um sich werfen, aber ich glaube nicht, dass das etwas daran ändert. Meiner Meinung nach wird hier nach einem alten Schema verfahren, auch wenn es sich um eine engstirnige politische Berechnung handelt. Es ist fast wie ein ideologischer Kater, der von der Realität losgelöst ist. Und ich kann es wirklich nicht verstehen. Ich kann es wirklich nicht. Vielleicht hat jemand anderes ein besseres Verständnis dafür. Aber niemand profitiert von diesem Krieg. Und natürlich profitieren die Palästinenser am wenigsten davon. Es ist der 100. Jahrestag der Geburt von James Baldwin. Und er hat unter anderem auf den strukturellen Rassismus hingewiesen, der zwar in erster Linie die unterdrückten Menschen trifft, aber auch den Unterdrückter deformiert und entmenschlicht. In diesem Sinne gibt es keine Rechtfertigung dafür. Es gibt keine Vorteile. Und meiner Meinung nach hat jeder, der anders denkt, den Bezug zur Realität verloren.

GG: Sogar auf der Ebene des größten politischen Eigeninteresses ist die Kamala-Harris-Kampagne eindeutig durch die Wut über die Unterstützung der Regierung in dieser Angelegenheit und die Weigerung, diesen Wählern, die sie aus Wut über ihre Politik vielleicht nicht wählen, auch nur symbolische Gesten zu zeigen, gefährdet. Es ist einfach unglaublich. Fast scheint es, als sei das Interesse an Israels Kriegen für sie wichtiger als die Möglichkeit, eine nationale Wahl zu gewinnen, die in 27 Tagen stattfindet. Das ist eine wirklich bizarre Dynamik. Vielen Dank für Ihre Arbeit. Wir werden alles tun, um diese beiden Studien publik zu machen. Und ich danke Ihnen vielmals, dass Sie sich die Zeit genommen haben, mit uns darüber zu sprechen.

WH: Es war toll, so ausführlich darüber sprechen zu können.

SSR: Danke.

GG: Auf jeden Fall. Vielen Dank. Einen schönen Abend noch.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip aus System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr ET exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die abendlichen Shows live verfolgen oder die bereits ausgestrahlten Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Sie finden die vollständigen Episoden auch am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, finden Sie unten. Wir hoffen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	--	--	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Click here
---	--	--	---

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible. If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: info@acTVism.org